

Motorsportarena: Einige Fragen bleiben

Drei regionale Firmen und ADAC-Stiftung wollen Anlage in Niedermülsen bauen – Konzept sieht tägliche Betriebszeiten von 7 bis 22 Uhr vor

MÜLSEN/GLAUCHAU – Mehr als 200 Gegner und Befürworter der Motorsportarena Mülsen, darunter viele Wernsdorfer und Voigtländer, waren am Dienstag zum Informationsabend in die Festscheune Thurm gekommen. Über vier Stunden wurde sachlich informiert und diskutiert. „Freie Presse“ fasst die wichtigsten Fragen und Antworten zusammen.

Wer will die Motorsportarena am Rande von Niedermülsen bauen und betreiben?

Laut „Freie Presse“-Recherche die neu gegründete Firma ADAC Rennsportarena Mülsen-Sachsenring. Die Aktiengesellschaft ist am 21. Oktober 2011 in das Handelsregister eingetragen worden und hat ihren Sitz in Niedermülsen. Gegenstand der Firma sind laut Registereintrag die Errichtung und der Betrieb einer multifunktionalen Rennstrecke, die Förderung der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Motorsport, die Unterstützung von Talenten im Motorsport und Projekte der Verkehrserziehung und Unfallverhütung. Vorstände sind Detlef Hastreiter, Vorstandsmitglied für Finanzen im ADAC Sachsen, und Roberto Uraß, Unternehmer aus Mülsen. Wie Bürgermeister Hendric Freund (parteilos) gestern infor-



Mehr als 200 Gegner und Befürworter der Motorsportarena kamen zum Informationsabend.

FOTO: ANDREAS WOHLAND

mierte, gehört die neue Rennsportfirma zu 50 Prozent drei regionalen Betrieben: Joachim Schilling & Söhne Mülsen, Transportunternehmen Burkhardt Mülsen sowie Straßen- und Tiefbau Wolf Reinsdorf. Die andere Hälfte hält die Stiftung ADAC Jugend, Motorsport und Verkehrssicherheit im ADAC Sachsen.

Welche Betriebszeiten und Veranstaltungen sind vorgesehen?

Das Konzept sieht tägliche Betriebszeiten von 7 bis 22 Uhr und Veranstaltungen an mehr als fünf Tagen

im Jahr vor. Die Planer gehen von 25 Wochenendveranstaltungen aus. Ein Motorsportler aus dem Publikum versicherte, dass es stets zwischen 12 und 14 Uhr Pausen gibt.

Was kostet der Bau?

Die Planer informierten, dass sie nicht befugt sind, darüber Auskunft zu geben. Von den Investoren war keiner zum Informationsabend gekommen, was bei vielen Teilnehmern für Befremden sorgte. Im Juni sprachen die Vorstände noch von zwei Millionen Euro Baukosten. Bei

einer telefonischen Nachfrage gestern wollte Roberto Uraß keine konkrete Summe nennen.

Wer haftet, wenn die Lärmprognose nicht mit der Realität übereinstimmt?

Dirk Grundke, Sachverständiger und Geschäftsführer der Zwickauer Firma, die für die Schallimmissionsprognose verantwortlich ist, sagte, dass er bei der Lärmberechnung kritisch im Sinne der Anwohner rangegangen ist. Die 60 Dezibel, die im Dorf erlaubt sind, würden laut der

Lärmausbreitungsberechnung auf alle Fälle unterschritten. Wenn die Arena in Betrieb geht, werde ein anderes, unabhängiges Büro den tatsächlichen Lärm messen. Sollte der über den zulässigen Werten liegen, gebe es Auflagen, die die Einhaltung der Grenzwerte sichern.

Mit wie vielen Besuchern ist bei Veranstaltungen am Wochenende zu rechnen?

Das Mülsener Projekt ist nicht mit dem Sachsenring vergleichbar. Da es sich um Kinder- und Jugendsport handelt, kommen meist neben den Teilnehmern nur Eltern und Verwandte, maximal 500 bis 800 Gäste. Bereits voriges Jahr sind Gegner des Projektes eingeladen worden, sich den Bundesendlauf der ADAC-Kartmeisterschaft in Wackersdorf anzusehen. Nachdem das Angebot nicht genutzt worden ist, luden Eltern junger Motorsportler Anwohner der künftigen Arena erneut nach Wackersdorf ein.

Kann die Arena noch verhindert werden?

Der Bauantrag ist gestellt und wird bearbeitet. Jeder Bürger kann seine Bedenken dazu schriftlich darlegen. Danach finden Anhörungen statt. Im Laufe des Verfahrens wird geprüft, ob das Vorhaben genehmigungsfähig ist. Wenn es das ist, kann die Arena gebaut werden. (vim)